



## TERMINE

### Arbeitskreis AGU

am Montag, 15. Oktober,  
von 13.30 bis 16 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

### Jubilarsfeier

am Freitag, 19. Oktober,  
von 16.30 bis 22 Uhr  
im Kulturhaus in Laupheim

### Ortsvorstand

am Mittwoch, 24. Oktober,  
von 8 bis 12 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

### OJA-Sitzung

am Mittwoch, 24. Oktober,  
von 17.30 bis 19.30 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

### Update AR+SR

am Freitag, 26. Oktober,  
von 8.30 bis 12 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

### Konferenz VK-Vorsitzende

am Mittwoch, 7. November,  
von 15 bis 18 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

### Arbeitskreis Entgelt

am Montag, 12. November,  
von 13.15 bis 16 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

### OJA-Sitzung

am Dienstag, 20. November,  
von 17.30 bis 19.30 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

### Ortsvorstand

am Mittwoch, 21. November,  
von 8 bis 15 Uhr  
im Kulturhaus in Laupheim

### Delegiertenversammlung

am Mittwoch, 21. November,  
von 16 bis 19 Uhr  
im Kulturhaus in Laupheim

### Arbeitskreis AGU

am Montag, 26. November,  
von 13.30 bis 16 Uhr  
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

# Entgeltexperten geben Auskunft

Christoph Dreher wird zum 1. Januar 2019 neuer Ansprechpartner für Entgeltfragen.

Im Jahre 2003 wurde in Baden-Württemberg von der IG Metall der erste Entgelttarifvertrag (ERA) für die Metallindustrie abgeschlossen. Ziel war es, die historisch gewachsene Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten aufzuheben und Entgeltdifferenzen zu beseitigen, die allein durch die Zuordnung zu verschiedenen Arbeitnehmergruppen begründet waren. Dabei wurden auch die traditionellen Vokabeln von Lohn und Gehalt durch den Begriff des Entgelts ersetzt.

Die meisten tarifgebundenen Betriebe haben inzwischen das ERA-System eingeführt. Aber es gibt noch immer »weiße Flecken« – auch im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Ulm. Beispielsweise wurde der ERA bei Spohn & Burkhardt nie umgesetzt. In diesem Betrieb wird derzeit aber ein grundsätzlicher Konflikt um die Tarifbindung geführt.

»Die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und insbesondere

re der Fachkräftemangel erzeugt in Betrieben, die keinen Tarifvertrag anwenden und in denen die Löhne per Handschlag und nach Nase festgelegt werden, einen erheblichen Problemdruck – insbesondere für die Unternehmensleitungen. Die Beschäftigten wollen ein faires und nachvollziehbares Entgeltsystem und haben jetzt auch den Mut, dies einzufordern. Egal ob der Betrieb tarifgebunden ist oder nicht, die Betriebsparteien geraten in Zugzwang dies zu regeln«, erläutert Reinhold Riebl, der schon in der ERA-Verhandlungskommission mitgearbeitet hat und bei der ERA-Einführung einige Erfahrung sammeln konnte.

Eine andere Baustelle sieht Christoph Dreher beim Leistungsentgelt. »Ich habe den Eindruck, dass viele Führungskräfte mit dem Instrument der Leistungsbeurteilung nicht umzugehen wissen. Häufig ist die Beurteilung nur ein büro-

kratischer Akt, um den Vorschriften zu genügen. Aber die Beschäftigten finden sich und ihre Leistung im Beurteilungsergebnis nicht wieder«, sagt Christoph Dreher. »Es wird als große Ungerechtigkeit empfunden, dass die Arbeitsbedingungen immer härter werden und immer noch mehr Leistung abgefordert wird, aber bei den Beschäftigten kommt nichts an.«

Ab 1. Januar 2019 ist Christoph Dreher in der IG Metall-Geschäftsstelle Ulm der Ansprechpartner für alle Entgeltfragen.



Christoph Dreher

## Tarifliche Entlohnung auch für dual Studierende

Während gerade der neue Auszubildendenjahrgang angefangen hat, erleben wir verstärkt, dass jedes Jahr mehr und mehr junge Menschen ihr duales Studium aufnehmen. Gleichzeitig beschäftigen viele Betriebe über den Sommer Studenten als Ferienjobber, um die Hauptferienzeit in der Produktion auszugleichen. Werkstudenten werden als längerfristige Aushilfen und – in höheren Semestern – als Fachkräfte eingestellt. Umso wichtiger wird es, dass wir als Gewerkschaft uns verstärkt

mit dieser Personengruppe auseinandersetzen und auch die Entlohnungsgrundsätze und Eingruppierungen unter die Lupe nehmen. Während viele tarifgebundene Betriebe der Region bereits der Empfehlung folgen, dual Studierende im ersten Studienjahr so zu bezahlen wie Auszubildende im zweiten Jahr, sehen wir – besonders, aber nicht nur – bei nicht tarifgebundenen Betrieben völlig unangemessene Vergütungen (450 bis 700 Euro pro Monat im ersten Studienjahr) oder eine

maximal den Auszubildenden gleichgestellte Vergütung. Die dieses Jahr gestartete Kampagne der IG Metall Jugend »Das Beste für alle« soll perspektivisch 2020 endlich auch einheitliche Regelungen für die dual Studierenden schaffen. Neben Entgeltgestaltung sollen auch Themen wie Übernahme und die Qualität der Praxisphasen eine Rolle spielen. Diskussionsrunden zu inhaltlichen Forderungen sowie eine bezirksweite Umfrage laufen aktuell in vielen Betrieben.

## Jubilarsfeier am 19. Oktober

25, 40, 50, 60 und sogar 70 Jahre Mitgliedschaft haben wir dieses Jahr zu feiern.

Die IG Metall Ulm lädt zur alljährlichen Jubilarsfeier im Kulturhaus Schloss Großlaupheim am 19. Oktober ein.

Neben Musik von Gisela's Dixieland Connection und Gesprächsrunden mit den Jubilaren sorgt diesmal der Kabarettist Karl-Heinz Dünnbier, der das klassische Variété mit Komik und Kabarett verbindet, für die kulturelle Untermauerung.

